

Schulinternes Curriculum für das Fach Werte und Normen Jahrgänge 5-10 Gymnasium Athenaeum, Stade

Das vorliegende schulinterne Curriculum für das Fach Werte und Normen gilt seit Dezember 2017 durch Beschluss der Fachkonferenz vom 05.12.2017.

Es wurde auf der Grundlage des zum August 2017 in Kraft getretenen Kerncurriculum (Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5 – 10: Werte und Normen, hg. v. Niedersächsischen Kultusministerium 2017) erarbeitet. Es bezieht sich jedoch noch auf die am Athenaeum eingeführte Ausgabe des Schulbuches „Lebenswert“ (Bände 1-3) vom C.C.Buchner-Verlag, das die im neuen KC vorgenommenen Themen(verschiebungen) nicht abbildet. Daher wird an den entsprechenden Stellen im schulinternen Curriculum auf andere Lehrwerke und Materialien verwiesen. Mit der Einführung eines neuen Lehrwerks wird auch dieses Curriculum erneut zu überarbeiten sein.

Das Fach Werte und Normen vermittelt neben inhaltsbezogenen Kompetenzen auch prozessbezogene Kompetenzen. Auf diese wird an manchen Stellen in der rechten Spalte verwiesen, sofern sich die Schulung der betreffenden Kompetenz bei einem Inhalt besonders anbietet.

Das Fach Werte und Normen sieht sich auch, im Zusammenwirken mit allen anderen Fächern, zu einer Methodenschulung verpflichtet. Auf Methoden, deren Schulung sich bei bestimmten Themen anbietet, wird in der rechten Spalte verwiesen. Methodenschulung sollte immer auch bedacht werden, besonders so grundlegende wie die genaue, ausführliche und sorgfältige Verschriftlichung eigener Gedanken.

Die Reihenfolge der Leitthemen ist schulintern verbindlich, da es durch Umbildungen der Lerngruppen sonst immer wieder zu Themendopplungen und –ausfällen kommen würde. In welcher Reihenfolge die Kompetenzen innerhalb des Leitthemas vermittelt werden, bleibt dagegen der jeweiligen Lehrkraft überlassen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMENVERTEILUNG in der Reihenfolge der zu behandelnden Leitthemen

	Leitthemen Jg. 5/6		Leitthemen Jg. 7/8		Leitthemen Jg. 9/10
5.1	Ich und meine Beziehungen	7.1	Das Ich und seine sozialen Rollen	9.1	Verantwortung für Natur und Umwelt
5.2	Glück und Lebensgestaltung	7.2	Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen	9.2	Entwicklung und Gestaltung von Identität
5.3	Regeln für das Zusammenleben	8.1	Konstruktiver Umgang mit Krisen	9.3	Deutungsmöglichkeiten und –grenzen von Religionen und Weltanschauungen
6.1	Leben in Vielfalt	8.2	Liebe und Sexualität	10.1	Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen
6.2	Aspekte von Religionen und Weltanschauungen	8.3	Menschenrechte und Menschenwürde	10.2	Wahrheit und Wirklichkeit

Jahrgang 5, Thema 1 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach dem Ich		
Leitthema:		Ich und meine Beziehungen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 5	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 5/6“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit. 		<ul style="list-style-type: none"> - beste(r) Freund(in), Sportkameradinnen und -kameraden, Spielfreundschaften, virtuelle Freundschaften, Peer-Group, Arbeitspartnerinnen und -partner, Lehrkräfte, Erwachsene als Vertrauens- und Autoritätspersonen - Beziehungen in und zu religiösen Gemeinschaften 		
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Merkmale von Freundschaften. 	Freundschaft	Unterstützung, Vertrauen, Verlässlichkeit, Spaß, gemeinsame Interessen, Erlebnisse, Offenheit, Sicherheit, Loyalität, Respekt	<i>Wege</i> S. 36-46	
<ul style="list-style-type: none"> skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens. 		Kernfamilie, Patchwork-Familie, Ein-Eltern-Familie, freie Lebens- und Wohngemeinschaften, Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern	<i>FairPlay</i> S. 52f. (Rollen innerhalb der Familie)	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen. 		Konkurrenz, Feindschaft, Bedrohung, Mobbing, Neid	<i>FairPlay</i> S. 52f. (Rollen)	
<ul style="list-style-type: none"> diskutieren die Bedeutung von Idolen und Vorbildern für das eigene Leben. 	Idol, Vorbild	Identifikations- und Abgrenzungsangebote bezüglich verschiedener Kriterien: Schönheit, Berühmtheit, Reichtum, Erfolg, Mut, Zivilcourage, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit	S. 48-51 <i>Wege</i> S. 31f.	

Jahrgang 5, Thema 2 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Zukunft		
Leitthema:		Glück und Lebensgestaltung		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 5	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 5/6“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen Zukunftswünsche von Kindern unterschiedlicher Kulturen. 		geschlechtsspezifische Zukunftserwartungen, Kinder im Krieg, Kinder in Armut, Kinder in Naturvölkern	S. 70-76	„Vergleichen“ lernen (kriteriengeleitet und kriterientransparent)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben individuelle Zukunftswünsche und nennen Kriterien für ein glückliches Leben. 	glückliches Leben	- Berufswunsch, fiktiver Lebenslauf, Gesundheit, Frieden, persönliche Sicherheit - intakte Umwelt (verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Wasser, Luft und Energie)	S. 70-76	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander. 	Erfolg/Misserfolg	mögliche Bedingungen für Erfolg und Misserfolg: Leistungsbereitschaft, Glück, eigene und fremde Erwartungshaltungen, Faulheit, Pech, überzogene Erwartungshaltung, Minderwertigkeitsgefühl, Selbstvertrauen, Motivation und Demotivation	S. 12-32	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Verhaltensmöglichkeiten für den Umgang mit Erfolg bzw. Misserfolg. 		Trost, Lob, Anerkennung, Wertschätzung relativen Erfolgs, Inanspruchnahme fremder Hilfe, Bescheidenheit, realistische Selbsteinschätzung, Aufstiegsmöglichkeiten, Versagensängste, Förderprogramme	S. 12-32	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Vorschläge für eine verantwortungsvolle Planung von Zukunft. 	Verantwortungsbewusstsein	Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung in Schule, Freizeit und Familie	S. 52-68	Einführung in die SV-Arbeit; das Athenaeum als Umweltschule

Jahrgang 5, Thema 3 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Moral und Ethik				
Leitthema: Regeln für das Zusammenleben				
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 5	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 5/6“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben. 	Normen	<ul style="list-style-type: none"> Regeln und Normen in Klasse, Familie, Freundeskreis, Verein Sicherheit, Verlässlichkeit, Einschränkung Gedankenexperiment: Welt ohne Regeln und Normen 	S. 6f. (Normen), S. 86-88 (Regeln), S. 96f. (Rituale)	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten. 	Ritual	<ul style="list-style-type: none"> Schulregeln in verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten Verhaltensregeln in verschiedenen Sportarten und Spielen Verhaltensweisen in religiösen Gemeinschaften 	S. 86-98, S. 118f. (Spielregeln)	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen. 	Werte	z. B. Ehrlichkeit, Höflichkeit, Achtsamkeit, Geselligkeit	S. 6 (Werte)	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern die „Goldene Regel“ und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung. 	„Goldene Regel“	„Goldene Regel“ im Sport, Vergleich zwischen positiver und negativer Formulierung der „Goldenen Regel“	S. 104f.	
<ul style="list-style-type: none"> untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen. 		<ul style="list-style-type: none"> Prävention, Sanktion, Strafe Funktionen von Strafe: Abschreckung, Wiedergutmachung, Vorbeugung, Einsicht, Vergeltung 	S. 106-112	

Jahrgang 6, Thema 1 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Wirklichkeit		
Leitthema:		Leben in Vielfalt		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 6	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 5/6“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. 		<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Interessen, unterschiedliche Herkunft und Sitten, auch in der Folge von Migration - Kleidung, Körpersprache, Mimik, Sprachstil, Umgangsformen, Temperament, auffällige Merkmale 	S. 120-131	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees sowie Formen von Mobbing. 	Vorurteil, Klischee, Mobbing	<ul style="list-style-type: none"> - Vorurteile und Klischees bezogen auf Aussehen, Geschlechterrollen, Lebensalter, Religionszugehörigkeit, soziale und ethnische Herkunft - Klischees und Stereotype in den Medien - physisches Mobbing, psychisches Mobbing - Cybermobbing 	S. 132-137, <i>Wege</i> S. 30f. (Mobbing), <i>Wege</i> S. 54f. (Cybermobbing) <i>FairPlay</i> S. 68f. (Mobbing) <i>Normen</i> S. 104f. (Mobbing)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen. 		Unkenntnis, Desinteresse, Intoleranz, Unsicherheit, Schwarz-Weiß-Denken, Stärkung des Ich- und Wir-Gefühls, Aufbau von Feindbildern, Ausgrenzung, Diskriminierung, Konflikte, Gewalt	S. 138-141	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens. 	Toleranz	<ul style="list-style-type: none"> - Minimalkonsens grundlegender Wertvorstellungen einschließlich rationaler Begründungen - Informationen über andere Religionen und Kulturen, interkulturelle Begegnungen infolge von Migration, Fluchtursachen 	S. 144-149	

(*Wege* = *Wege, Werte, Wirklichkeiten 5/6*, hg. v. C. Michaelis, A. Thyen, Oldenbourg 2011; *Fair Play. Ethik 5/6, Schöningh 2010*; *Normen und Werte 5/6*, hg. v. S. Pfeiffer, Militzke 2014)

Jahrgang 6, Thema 2 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten				
Leitthema: Aspekte von Religionen und Weltanschauungen				
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 6	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 5/6“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen. 	Das Göttliche, Monotheismus/ Polytheismus	<ul style="list-style-type: none"> - altägyptische, griechische, römische, germanische Gottheiten, Jahwe, Gott, Allah - Göttergeschichten (z. B. ägyptische, griechische, indische Mythologien) 	S. 160f.	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen. 	Schöpfung, Naturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> - naturreligiöse Schöpfungsgeschichten - z. B. Genesis und Evolutionslehre (Schöpfungserzählungen als Glaubensaussagen, Wissenschaft als Deutungsansatz, Urknalltheorie) 	<i>Wege</i> S. 156-167	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag. 		Gotteshäuser, heilige Orte, Feste und Feiern, Zeiten und Symbole, Rituale, Bräuche, Thora, Bibel, Koran, Fünf Säulen des Islam, Dekalog, zentrale religiöse Figuren (Propheten, Religionsstifter, Engel, Dämonen, Heilige etc.)	S. 150-159, S. 162-178	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen. 	Religiosität	Trost, Geborgenheit, Gemeinschaftsgefühl, ethische Orientierung, Strukturierung des Lebens, Lebenssinn	tw. im vorigen Abschnitt enthalten	

(*Wege* = *Wege, Werte, Wirklichkeiten 5/6*, hg. v. C. Michaelis, A. Thyen, Oldenbourg 2011)

Jahrgang 7, Thema 1 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach dem Ich		
Leitthema:		Das Ich und seine sozialen Rollen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 8	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 7/8“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> erläutern unterschiedliche Erwartungshaltungen und Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen. 	soziale Rolle	<ul style="list-style-type: none"> Gehorsam, Empathie, Pflicht, Loyalität, Respekt, Höflichkeit, Zuneigung, Liebe, Ausgrenzung, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortung in den verschiedenen sozialen Kontexten soziale Rolle als Summe der von einer Person erwarteten Verhaltensweisen in jeweils spezifischen Situationen (Schüler, Sportler, Sohn/Tochter etc.) 	<i>Wege</i> S. 14f. (soziale Rollen)	Rollenspiel
<ul style="list-style-type: none"> erklären individuelle Erwartungen an die Verwirklichung eines eigenen Ichs. 		<ul style="list-style-type: none"> z. B. Anspruch auf Freiheiten und Eigenständigkeit, Anerkennung (in und außerhalb der Peer-Group), Erfolg, Möglichkeiten der Mitgestaltung, finanzielle Unabhängigkeit, sexuelle Selbstbestimmung 	<i>Wege</i> S. 74-84 (Freiheit)	
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Möglichkeiten, ein positives Selbstwertgefühl zu erfahren. 	Selbstwertgefühl	<ul style="list-style-type: none"> bewusstes Wahrnehmen und Vergewisserung eigener Stärken, Selbstannahme, aktive Lebensgestaltung, Selbstwirksamkeit, Selbstsicherheit und Selbstbehauptung 		
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren Optionen, um Konflikten zwischen individueller Erwartung und sozialer Rolle zu begegnen. 	Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> Nein-Sagen, Abgrenzung gegenüber Gruppenzwängen, Mediation, Beratungslehrkraft, Konfliktlotsen, Vertrauensperson, Aushalten des Konflikts, psychologische Hilfe 	S. 36 S. 41 (Notfallkoffer) → Walter Taglieber: Berliner Anti-Mobbing-Fibel, www.lisum.de	Wandzeitung Beratungslehrer*in einladen, Streitschlichter einladen

Fair Play 7/8, hg. v. Volker Pfeifer, Schöningh-Verlag, Paderborn 2007; **Normen** und Werte 7/8, hg. v. Silke Pfeiffer, Militzke-Verlag, Leipzig 2015; **Wege**, Werte, Wirklichkeiten 7/8, hg. v. Christiane Michaelis u. Anke Thyen, Oldenbourg-Verlag, München 2012.

Jahrgang 7, Thema 2 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten		
Leitthema:		Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 8	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 7/8“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern Ursprung und Bedeutung ausgewählter Initiationsriten. 	Initiationsritus	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunion, Firmung, Konfirmation, Bar/Bat Mizwa, Sünnet, Jugendweihe/Jugendfeier • Initiationsriten in Naturvölkern 	<i>FairPlay</i> S. 226f. (Bar/Bat Mizwa) S. 170f. (Taufe, Konfirmation)	Vorträge; (kriteriengeleitetes Vergleichen üben)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns. 	Ethik, Weltanschauung	<ul style="list-style-type: none"> • christliche Sozialethik (z. B. Caritas, Diakonisches Werk, Liebesgebot), Humanismus, Fünf-Säulen des Islam, Achtfacher Pfad, Konfuzianismus etc. 	S. 176-184 (christliche Ethik) <i>Normen</i> S. 192-198 (christliche Ethik) <i>FairPlay</i> S. 6-9 (Begriff Ethik)	Expertengespräch; Besuch einer religiösen Gemeinde o.ä.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern grundlegende Aspekte religiöser und weltanschaulicher Menschen- und Weltbilder. 	Menschenbild, Weltbild	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch als Ebenbild Gottes, Mensch als Teil der Schöpfung, Mensch als Produkt der Evolution, humanistisches Menschenbild, Mensch als Bedürfnis- und Triebwesen • Welt als Schöpfung, Weltbilder in Mythen • ptolemäisches vs. kopernikanisches Weltbild • Welt als Produkt des Zufalls 	S. 124f. (Menschenwürde) <i>Normen</i> S. 190f. (Mensch und Schöpfung)	Expertengespräch, z.B. Interview einer Religionslehrerin/ eines Religionslehrers

Jahrgang 8, Thema 1 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Zukunft		
Leitthema:		Konstruktiver Umgang mit Krisen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 8	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 7/8“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben individuelle Krisensituationen und -verläufe. 	Krise	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht, Tod, Misserfolg, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Verlusterfahrungen, Konfrontation mit Gewalt • Krisenverlaufsmodell 	S. 24-31	Reflexive Texte verfassen („Tagebucheinträge“ u.ä.)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben verschiedene Suchtformen. 	Sucht	<ul style="list-style-type: none"> • stoffgebundene Süchte (z. B. Alkohol, Nikotin, Medikamente), Verhaltenssüchte (z. B. Online-Sucht, Kaufsucht, Spielsucht) 	S. 20-23 <i>Normen S. 10</i> <i>Wege S. 23-34</i>	Fächerübergreif → Kooperation mit Biologiekolleg*innen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern mögliche Ursachen und Auswirkungen von Süchten. 		<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit, Einsamkeit, Langeweile, Gruppenzwang, Neugier, persönliche Probleme • Abhängigkeit, Isolation, gesundheitliche Schäden, Verkehrsdelikte, Beschaffungskriminalität 	S. 14-19 <i>Normen S. 12-27</i>	Expertengespräch mit Polizist*in über Drogensucht, Prävention u. Folgen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben verschiedene Orientierungskrisen. 	Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuum in der globalisierten Welt (Unübersichtlichkeiten von Lebenswelten), Instabilität von Zukunftsentwürfen, Komplexität, Mobilität, Empfindung von Kontrollverlust • Ambivalenz der technischen Möglichkeiten digitaler Medien (Social Media) 	<i>Wege S. 143-154</i> („Medienwelten“)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren lösungsorientierte Möglichkeiten zum Umgang mit und zur Prävention von Krisen. 	Prävention	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, professionelle Beratung, zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung sozialer Kontakte, Hobbys (z. B. Sport, Musik), gesellschaftliches Engagement (z. B. NABU, Kirche), Aufgreifen religiöser und weltanschaulicher Lebensorientierungen 	S. 33-41 <i>Normen S. 28-30</i>	Recherche zu Onlineangeboten, z.B. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Jahrgang 8, Thema 2 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach Moral und Ethik		
Leitthema:		Liebe und Sexualität		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 8	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 7/8“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> erläutern Begriffe im Themenfeld Liebe und Sexualität. 	Liebe, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> Romantik, Zärtlichkeit, Libido, Leidenschaft, Sexualität, Eifersucht, Liebeskummer, platonische Liebe, Freundschaft, Nächstenliebe, Liebe zur Heimat, zur Natur, zur Kunst ... 	S. 100-105 <i>Wege</i> S. 44, S. 56 <i>Normen</i> S. 84-107	Onlinerecherche www.loveline.de Das Jugendportal der BZgA
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und Konventionen im Bereich von Liebe und Sexualität auseinander. 	Geschlechterrolle, Konvention	<ul style="list-style-type: none"> vermeintlich typisch männliche bzw. typisch weibliche Eigenschaften und Vorstellungen, unterschiedliche Kommunikationsformen, Rollenverhalten der Geschlechter, Vorurteile gegenüber Homosexualität Sexualität und Rollenklischees in den Medien sexuelle Codierungen von Verhalten, Kleidung etc. Konventionen im historischen Vergleich 	S. 85, 88f.	Kreatives Gestalten: Collage zu verschiedenen Geschlechterrollen (Material aus Jugendzeitschriften, Werbung etc.)
<ul style="list-style-type: none"> diskutieren Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung in Vergangenheit und Gegenwart. 	Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> Liebe und Sexualität im Spannungsfeld von Partnerwahl und -konstellationen, Verhältnis zum eigenen Körper, Zurschaustellung von Sexualität, Umgang mit Pornografie Vielfalt partnerschaftlicher und sexueller Beziehungen in der Gegenwart religiös geprägte Vorstellungen von Sexualität und Liebe (z. B. Agape, Enthaltsamkeit, Keuschheit, Monogamie vs. Polygamie) 	<i>Wege</i> S. 52-55	

Jahrgang 8, Thema 3 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Wirklichkeit		
Leitthema:		Menschenrechte und Menschenwürde		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 8	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 7/8“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> skizzieren menschliche Grundbedürfnisse. 	Grundbedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> Nahrung, soziale Fürsorge, Kleidung, Obdach, Reisefreiheit sog. Maslowsche Bedürfnispyramide Leben im Überfluss, Leben in Armut, Kinderarbeit, Kindersoldaten, Leben in Slums 	S. 114-123 <i>Normen S. 130-137</i>	Mindmap zu Grundbedürfnissen
<ul style="list-style-type: none"> arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus. 	Menschenwürde	<ul style="list-style-type: none"> Menschenbild im Christentum, im Humanismus und in der Aufklärung Art. 1 GG, Beispiele der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte, europäische Menschenrechts-Charta, Kairoer Menschenrechtserklärung, Banjul-Charta 	S. 124-127 <i>Normen S. 138-149</i>	
<ul style="list-style-type: none"> diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten. 		<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechtsverletzungen, z. B. physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung (z. B. Rassismus), Todesstrafe Problematisierung der Abgrenzung zwischen Menschenrechtsverletzungen und Regelverstößen Güterabwägung bei Produkten von Kinderarbeit Rechtfertigung der Folter zugunsten der Rettung Unschuldiger – Verwirklichung der Menschenwürde für Schwerverbrecher 	S. 128-137 (Menschenrechte) S. 138-147 (Menschenrechtsverletzungen)	Bildvergleich (S. 130f.): verschiedene Wege von Revolution
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Engagement von Menschenrechtsorganisationen. 	Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> UNICEF, Amnesty International, Terre des hommes, Human Rights Watch Briefaktionen von Amnesty International, internationale Hilfsaktionen in Katastrophenfällen 	S. 148f.	Vorträge

Jahrgang 9, Thema 1 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Zukunft		
Leitthema:		Verantwortung für Natur und Umwelt		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 9	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 9/10“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können. 	Natur	Artensterben, Luftverschmutzung, langfristige Zerstörung von Naturlandschaften, Zoos, Intensivtierhaltung, Hungersnöte, Klimawandel, gesundheitliche Schäden/Landwirtschaft, Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban Gardening, Bionik, erneuerbare Energien	Thema in „Lebenswert“ nicht enthalten! Fachzeitschrift „Praxis Philosophie und Ethik“, Band „Tierethik“; <i>Wege</i> Kap. 4 „Mensch, Natur und Technik“ (S. 104-135); <i>Ethik aktuell</i> Kap. 10, 11, 12 (Medizinethik, Technik und Ethik, Umweltethik)	Für dieses Leitthema bietet sich an, mit dem (Jugend-)Roman „Blueprint“ (von Charlotte Kerner) oder dessen Verfilmung zu arbeiten: Problematik „menschliches Klonen“; dazu Kapitel „In welcher Welt wollen wir leben?“
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander. 	Umwelt, Verantwortung	- Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus - Aufgaben des Menschen gegenüber der Natur und der Tierwelt in verschiedenen Religionen und Kulturen, Leben als Wert an sich	<i>Wege</i> S. 110ff.; <i>Ethik im Fokus</i> ; <i>Fair Play</i> S. 210-225 „Darwin’s Nightmare“ (dvd)	- Unser Umgang mit Natur und Technik“ in <i>weiterdenken</i> Band B (Schroedel) mit Romanauszügen.
<ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie. 	Ökologie, Ökonomie	Wachstum/Nachhaltigkeit, Kapitalismus, Neoliberalismus, Machtstreben, Profitstreben, Egoismus, Optimierung des Lebensstandards	Dokumentationen zu Plastik (<i>Plastic Planet</i>) oder Gentechnik (dvd)	
<ul style="list-style-type: none"> prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. 	Nachhaltigkeit	- „Prinzip Verantwortung“ (Hans Jonas) - Ökologische Landwirtschaft, angemessenes Konsumverhalten, Selbstbeschränkung, Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von Tier- und Naturschutzorganisationen, Green Economy	Doku „We feed the world – Essen global“ (dazu Material von der bpb); Themenblätter im Unterricht Nr. 92 („Wachstum ohne Ende?“), Nr. 76 („Wasser – für alle?“) bpb	

(*Wege* = *Wege, Werte, Wirklichkeiten 9/10*, hg. v. C. Michaelis, T. Schimschal, A. Thyen, Oldenbourg 2013; *Ethik aktuell. Texte und Materialien zur Klassischen und Angewandten Ethik*, hg. v. J. Peters und B. Rolf, C.C.Buchner, Bamberg 2002; *Ethik im Fokus: Tierethik*, J. Palm, F. Keller, C.C.Buchner, Bamberg 2015; *Fair Play. Ethik 9/10*, hg. v. V. Pfeifer, Schöningh 2008)

Jahrgang 9, Thema 2 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach dem Ich		
Leitthema:		Entwicklung und Gestaltung von Identität		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 9	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 9/10“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit den Begriffen „sex“ und „gender“ auseinander. 	gender/sex	<ul style="list-style-type: none"> biologisches vs. kulturelles Geschlecht gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen für Weiblichkeit und Männlichkeit Physis vs. Nomos in der Sophistik 	<i>Rehr</i> S. 33-47	
<ul style="list-style-type: none"> untersuchen verschiedene Formen der Geschlechtsidentität. 	Identität	<ul style="list-style-type: none"> LGBT bzw. LSBTTIQ (offizielle Abkürzungen für eine Zusammenstellung verschiedener Geschlechtsidentitäten) Gleichberechtigung der unterschiedlichen Formen der geschlechtlichen Identität 	<i>Ethik aktuell</i> S. 190-203 („Feministische Ethik“); <i>Rehr</i> S. 48-52 (tw. ff. bis S. 88)	
<ul style="list-style-type: none"> analysieren Ausdrucksformen individueller Freiheit. 	Freiheit	<ul style="list-style-type: none"> Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung Hinterfragen von Wahrheitsansprüchen bezüglich der Lebensgestaltung 	S. 36-39	Berufsorientierung
<ul style="list-style-type: none"> erörtern individuelle Glücksvorstellungen. 	Glück	<ul style="list-style-type: none"> Glückskonzeptionen der Antike (z. B. Epikureismus, Stoa, Kynismus) Glückskonzeptionen der Gegenwart (z. B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung, Selbstwirksamkeit) Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen 	S. 22-25 <i>Wege</i> S. 6-23 <i>Normen</i> S. 26-39	
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit. 	Endlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Krankheit, Altern, Sterben, Tod Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“ religiöse Jenseitsvorstellungen 	<i>Wege</i> S. 24-37 <i>Normen</i> S. 54-99	

Kristina **Rehr**, Von Männern und Frauen, Themenheft, Miltitzke, Leipzig 2016 (Kopiervorlagen); **Normen** und Werte 9/10, hg. v. H. Eisenschmidt, Miltitzke, Leipzig 2012

Jahrgang 9, Thema 3 von 3				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten		
Leitthema:		Deutungsmöglichkeiten und –grenzen von Religionen und Weltanschauungen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 9	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 9/10“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen Grundzüge der Weltreligionen. 	Weltreligionen	Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen)	Arbeitshefte zu versch. Religionen (WuN-Sammlung); <i>Wege</i> S. 170-190	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. 	Sinnstiftung, Weltanschauung	<ul style="list-style-type: none"> - religiöse Sozialethiken, Friedenskonzeptionen, religiöse Regeln, Dogmen - humanistische Lebensauffassung (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit) - weltanschauliche Deutungsmuster (z. B. Kommunismus, Sozialismus, Kommunitarismus, Liberalismus, Faschismus) 	S. 160; S. 184; S. 176-183	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander. 	Religionskritik	<ul style="list-style-type: none"> - Religionskritik, z. B. bei Hume, Voltaire, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud - Kritik aus der Sicht der Naturwissenschaften (z. B. Problem der empirischen Verifikation, Mangel an Evidenz und Plausibilität, Problem der Verallgemeinerung) - Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen - gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus 	S. 164-173 <i>Wege</i> S. 192-203 <i>Normen</i> S. 226-232 S. 182f.	Einen Essay schreiben (<i>Wege</i> S. 198)

Jahrgang 10, Thema 1 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach Moral und Ethik		
Leitthema:		Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 10	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 9/10“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ benennen verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und Gewalt. 	Konflikt, Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> - verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt, Autoaggression - Armut, Kriege, Terror, ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen 	S. 78, S. 90-97	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar. 		Eisbergmodell, Eskalationsstufen, mangelnde Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft, Egoismus	S. 79-82	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander. 	Toleranz	der Toleranzbegriff der Aufklärung (z. B. bei Lessing und Voltaire); Toleranzmodelle (z. B. bei Forst); Grenzen von Toleranz	S. 99	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen. 	Ethik	die aristotelische Mesotes-Lehre, „Prinzip Verantwortung“ als Prävention, Mitleidsethik, kontrafaktische Annahmen als Prämisse, Diskursethik	S. 88	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte. 		<ul style="list-style-type: none"> - „Kultur des Hinsehens“, Aufmerksamkeit, Empathie, Organisation von Hilfe - Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage - Mediationsverfahren im Rahmen fiktiver Fallbeispiele (z. B. Mobbing, Petzen, Prügelei) - Gerechter Interessenausgleich, Täter-Opfer-Ausgleich, Motivation zur Toleranz, Übernahme anderer Perspektiven 	S. 98 Normen S. 114f. (S. 109) S. 100f.	

Jahrgang 10, Thema 2 von 2				
Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:		Fragen nach der Wirklichkeit		
Leitthema:		Wahrheit und Wirklichkeit		
Erwartete Kompetenzen Ende Jahrgang 10	verbindliche Grundbegriffe	Mögliche Inhalte	Bezug zum Buch (derzeit: „Lebenswert 9/10“ vom C.C.Buchner-Verlag) und weitere Materialien	Sonstiges Methodenschulung
Die Schüler*innen ...				
<ul style="list-style-type: none"> stellen Wahrnehmen und Erkennen einander gegenüber. 	Erkennen, Wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> spezifische Sinnesleistungen und Wahrnehmungsmuster bei Mensch und Tier, Sinnes-täuschungen (z. B. Sternbilder, Vexierbilder, unmögliche Figuren nach Escher) Aspekte der Gehirnphysiologie 	S. 130-133	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern Aspekte des Fürwahrhaltens bei Glauben, Meinen und Wissen. 	Glauben/Meinen/Wissen, Objektivität	<ul style="list-style-type: none"> Kriterien zur Unterscheidung von Aussagen im Bereich des Glaubens, Wissens und Meinens, ästhetische Urteile, Geschmacksurteile, emotionale Urteile, Werturteil subjektive Überzeugung, Plausibilität, Intersubjektivität, Objektivität, Formen der Beweisbarkeit, Evidenz verschiedene Aussagetypen: thetisch, deskriptiv, präskriptiv 	S. 125-127 S. 128f.	
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüchen auseinander. 	Wahrheitsansprüche	<ul style="list-style-type: none"> Regeln und Beweisverfahren in den Wissenschaften Deduktion, Induktion Wahrheitstheorien wie Konsens- und Korrespondenztheorie konkurrierende Wahrheitsansprüche in den Religionen 	S. 136 S. 128f. <i>Normen</i> S. 164f.	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen die Darstellung von Wirklichkeit in verschiedenen Medien. 	Medien, Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> medienspezifische Abbildungen wie Foto, Film, Video, Internet Manipulationsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien 	S. 138-149; <i>Normen</i> S. 170-177; Unterrichtsmaterial von der bpb (WuN-Sammlung)	